



Vielfalt in der Norm

Und über die Einmaligkeit im Kleinen und Großen!

Das Volksbegehren zur Erhaltung der Artenvielfalt hat mich für diesen Text inspiriert. Ich habe über das Wort Vielfalt meditiert, nachgedacht und sinniert und möchte meine „Gedanken“ dazu mit Euch teilen.

Für mich ist Vielfalt die Einmaligkeit von Vielen, die miteinander verbunden sind. Also auch von Dingen die in größeren Zusammenhängen stehen. Im botanischen spricht man auch von Biodiversität (biologische Vielfalt).

Als ich vor ein paar Jahren im Ultental einen Heilpflanzenkudkurs gehalten habe, staunten wir enorm, als wir bei einer Wanderung vom Hofmahdjoch nach St. Walburg eine unglaubliche Vielzahl an bunten Blumen, Heilpflanzen und Gräsern sahen. Wir fühlten uns wie im Himmel, lauter viele bunte Farbklecke in einem Blickfeld, dazu atmeten wir feine ätherische Düfte ein, die in der Luft lagen. Schmetterlinge und Insekten schwebten an uns vorbei oder summten sanft auf ihre Weise.

Der Anblick erfreute uns sehr und unsere Herzen öffneten sich weit. Wir wurden automatisch langsamer in unserem Vorankommen, wir sangen und freuten uns des Lebens. Als Gruppe fühlten wir uns eins mit uns und diesem Stückchen Erde.

„Jedes Blümlein ein Geschenk des Himmels“.

Unter idealen Standort- Nährboden- und Klimabedingungen konnten all diese Pflanzen wachsen und gedeihen und so konnte ihre Einmaligkeit als Gesamtkunstwerk zur Geltung kommen.

Ist es mit uns Menschen nicht genauso? Sind wir nicht auch Einmalig und in einem großen Gesamtkunstwerk eingebunden?

Vor drei Wochen durfte ich wieder als Referentin im schönen Ultental sein. Ich hielt dort einen Kurs über die 12 Archetypen (Kosmischen Wirkkräfte) in den Pflanzen. Mit dem Büchlein „Wie oben so unten“ von Doreen Virtue begann ich den ersten Kurstag. Es geht um die 7 hermetischen Gesetze (Prinzipien). Das zweite Prinzip heißt eben:

„Wie oben so unten.“

Ich bin überzeugt davon, dass sich im Großen das Kleine widerspiegelt. So ist z.B. auf den Fußsohlen, den Handflächen, dem Gesicht, der Zunge, dem Auge, dem Ohr der ganze Mensch gespiegelt. Und auch in den Übersystemen (Außen) spiegelt sich der Mensch wieder und umgekehrt.

PRAXIS DER HEILKUNST
SCHULE FÜR HEIL- UND KRÄUTERKUNST
Sandra Andrea Kunz - Heilpraktikerin

Kapuzinerstraße 22, 94032 Passau
Tel: 0851 9290916,
E-Mail: sandra@heilkunst-passau.de



So spiegelt sich auch der Kosmos auf der Erde wieder.

Ich lade dich ein in folgende Szene einzutauchen: Stelle dir vor, wie zum Zeitpunkt deiner Geburt, in diesem Moment, der Kosmos für einen Moment den Atem anhält. Von diesem Moment wird ein Foto gemacht (dein Geburtshoroskop).

Der ganze Kosmos spiegelt dir deine einmalige Konstellation, all die Planeten und Sterne. **Diese Konstellation gab es noch nie vorher und sie wird es nie mehr geben!!!** Vielleicht hat sich deine „Seele“ diesen kostbaren Moment ausgesucht um genau die idealen Bedingungen vorzufinden um auf die Erde zu kommen. Du hast diese Chance ergriffen um genau diese Potentiale zu nutzen um dich zu Entwickeln.

Du bist einmalig, einzigartig mit deinem Sein und hast ganz besondere Fähigkeiten.

Die „Umweltbedingungen“: dein Nährboden (Mutterleib) und die kosmische Konstellation haben dir die idealen Voraussetzungen ermöglicht damit du auf diese Erde, in diesen Körper schlüpfen konntest. Mit all den Aufgaben, Herausforderungen und Fähigkeiten. Dich gibt es nur einmal – du bist einmalig!

Deshalb ist es wichtig dir deine Einmaligkeit zu bewahren und nicht werden zu wollen wie Andere, dich vergleichen und gar herabsetzen. Du darfst kein „genormter“ Mensch werden, der so aussehen möchte, sich verhalten möchte, sich anpassen möchte an eine Norm. Norm leitet sich von Normal ab. Doch die Unterschiedlichkeit (Vielfalt) ist Norm (normal).

Natürlich brauchen wir Menschen Normen und Gesetze um das gemeinsame, friedvolle Miteinander zu regeln, oder um uns arbeiten zu erleichtern z.B. durch genormte Werkzeuge, Maßeinheiten etc.

Wir dürfen nicht unsere Umwelt in eine Norm pressen, genauso wenig wie uns selbst. Bananen dürfen klein, krumm, groß und gerade sein. Frauen brauchen keine 90-60-90 Form etc. Die Einmaligkeit macht die Vielfalt aus.

Die Norm (Gesetze) dürfen die individuellen Fähigkeiten nicht zerstören, sondern dürfen das friedliche Miteinander regeln. Die einmaligen, individuellen Fähigkeiten, der Rückzug und die Freiheit gehören da genauso hin, wie das Beitragen für eine Gemeinschaft und deren Wohlergehen.

Wir können uns gegenseitig fördern, unsere Potentiale zu leben, um sie schließlich in die Welt zu bringen. **Wir könnten dem Anderen seine besonderen Merkmale aufrichtig mitteilen und betonen.** Neugierig und staunend auf den anderen zugehen.



Und für mich sehr wichtig: Seine eigenen Fähigkeiten kennen zu lernen, neu zu entdecken, zu schätzen und zu lieben:

- **Welche Besonderheiten hat mein Körper, welche Male und Zeichen unterstreichen meine Einmaligkeit?**
- **Welche Fähigkeiten und Talente sind in mir verborgen?**
- **Welche Fähigkeiten lebe ich bereits?**
- **Welche Wünsche und Träume hatte ich als Kind?**
- **Was würde ich gerne mal ausprobieren, erfahren, was ich mich bisher noch nicht getraut habe?**

Diese Fragen können dich ein Stückchen näher an Dich heranbringen und staunen lassen.

Staunen, an jedem Blümlein sich erfreuen, ein Stück entrückt und verzückt, so wie ich damals auf der grandiosen Wiese im Ultental. Genau so könnten wir uns selbst und unserem Gegenüber begegnen: **Neugierig und staunend betrachten, die Einmaligkeit sehen, wie eine ganz besondere Blume, eingebettet in einem wunderschönen Gesamtkunstwerk.**

Ein besonderes Frühlingserwachen ihr einmaligen Wesen

Namastè Eure

Ich freue mich über Rückmeldungen zu diesem Text.